

Am vierten Spieltag der Verbandsrunde hatten wir ein Heimspiel gegen den SC Pfullendorf. Die Gäste vom Bodensee rangierten mit einem Mannschaftspunkt mehr direkt vor uns in der Tabelle. Ein Sieg in diesem Mannschaftskampf würde uns unserem Ziel - dem Klassenerhalt in der Landesliga - einen großen Schritt näher bringen. Aufgrund des Schneefalls am Vortag und der Tatsache, dass man von Pfullendorf über den Schwarzwald fahren muss, habe ich damit gerechnet, dass unsere Gäste geschwächter antreten werden. Aber als sie noch vor 10 Uhr in ihrer normalen Besetzung antraten, wusste ich, dass es kein leichter Kampf wird. Aber auch wir hatten auf dem Papier eine gute Aufstellung vorzuweisen. Da einer unserer Spieler leider verschlafen hat, konnten wir erst mit 20 Minuten Verspätung beginnen. Hierbei kam uns zu Gute, dass aufgrund der Witterung der Staffelleiter die Karenzzeit für diesen Spieltag um eine halbe Stunde verlängert hat. Eigentlich war diese Verlängerung für die Anreise der Gastmannschaft gedacht, aber so konnten wir trotz eines Verschlafers mit der vollen Bedenkzeit starten, da eine Verkürzung ausnahmsweise erst ab 10:30 Uhr vorzunehmen war. An Brett 7 hatte Leandro im Mittelspiel einen Bauern weniger, sodass es für uns an diesem Brett nicht gut aussah. Doch dann erlaubte sich der Gegner eine Unachtsamkeit, wodurch Leandro einen Turm gewinnen konnte. Dies reichte dem Gegner zur Aufgabe. Damit war der erste Sieg für uns an diesem Tag eingefahren. Kurz darauf legten Torben, der wie Leandro seine Premiere in der Zweiten feierte, und Frank mit einer Punkteteilung nach. Torben behandelte die Eröffnung gut, sodass sein 200 DWZ stärkerer Gegner eine leicht schlechtere Position hatte und ihm das Remis anbot. Nun offerierte mir auch mein Gegenüber den halben Punkt. Zu diesem Zeitpunkt stand Maximilian mit Weiß bereits sehr gut, da der Schwarzspieler sich passiv aufgestellt und ihm sehr viel Raum gegeben hat. Johannes dagegen hatte eine schwierige Stellung gegen das Pfullendorfer Spaltenbrett zu verteidigen. Die anderen Bretter waren alle in der Remisbreite, also habe ich das mir angebotene friedliche Ergebnis angenommen. Anschließend konnte Maximilian seinen Raumvorteil in Material ummünzen, worauf seinem Gegner, der bereits viel Zeit verbraucht hatte, die Uhr abgelaufen ist. Johannes musste Material in Form eines Bauers spucken und versuchte die Stellung zu verkomplizieren. Sein Gegner ließ sich jedoch nicht beirren, behielt die Übersicht und nutzte die Chance zu weiterem Materialgewinn, worauf Johannes aufgab. Nun liefen noch zwei Partien, die über das Gesamtresultat entscheiden sollten. Andreas hatte gegen den Katalanen seines Gegners eine passive Stellung und den schlechten weißfeldrigen Läufer. Da der Gegner aber trotz seines Läuferpaars die Stellung am Königsflügel schloss, stiegen seine Remischancen. Nach langem Manövriieren beider Seiten konnte Andreas mit seiner Dame hinter die gegnerischen Bauern eindringen. Diese Aktivität sicherte ihm den halben Punkt. Nun hing es an Roland, den Mannschaftssieg zu sichern. Im Rossolimo-Sizilianer befanden sich beide Seiten in einem materiell ausgeglichenen Endspiel, wobei die schwarzen Türme aktiver standen. Roland musste sich gekonnt verteidigen, um allen gegnerischen Drohungen auszuweichen, und suchte im richtigen Moment die eigene Aktivität, sodass sich das Endspiel in ein leicht zu haltende Stellung transformierte. Der Gegner hatte einen Freibauern und versuchte alles, um noch einen vollen Punkt für das 4-4 herauszuholen, aber Roland hatte mit seinem eigenen Freibauern mehr als genug Gegenspiel. Am Ende hätte er in ein Endspiel Turm vs Springer+Bauer abwickeln können, aber stattdessen tauschte er alles ab, was die Partie sofort remisierte und uns den 4,5-3,5 Sieg bescherte. An dieser Stelle möchte ich hervorheben, dass Rolands Gegner ihm gesagt hat, dass er vergessen hatte, die Uhr zu drücken, als beide Spieler nur noch vom Inkrement lebten. Fair Play! Durch den 4,5-3,5 Sieg haben wir nun 5 Punkte aus vier Spielen und sind unserem Ziel Klassenerhalt ein gutes Stück näher gerückt. In knapp drei Wochen geht es weiter mit dem Ligabetrieb. Dann spielen wir auswärts gegen die Schachfreunde von Schwarz-Weiß Merzhausen.